
Forschungsdaten auswählen: Ziele und Prozesse

4. DINI-nestor-Workshop

„Forschungsdaten auswählen und bewerten“

17.11.2015, Essen



Umstrittene Fragen?

- Müssen alle Daten aufbewahrt werden?
- Können alle Daten aufbewahrt werden?
- Wer darf entscheiden, welche Daten aufbewahrt werden?

Umstrittene Fragen?

- Müssen alle Daten aufbewahrt werden?
 - “Alle” ist rhetorisch und unklar. Zumindest manche Daten sollten aufbewahrt werden.
- Können alle Daten aufbewahrt werden?
- Wer darf entscheiden, welche Daten aufbewahrt werden?

Umstrittene Fragen?

- Müssen alle Daten aufbewahrt werden?
 - “Alle” ist rhetorisch und unklar. Zumindest manche Daten sollten aufbewahrt werden.
- Können alle Daten aufbewahrt werden?
 - Nein, weder technisch noch ökonomisch. Aber das macht die Aufgabe nicht sinnlos.
- Wer darf entscheiden, welche Daten aufbewahrt werden?

Umstrittene Fragen?

- Müssen alle Daten aufbewahrt werden?
 - “Alle” ist rhetorisch und unklar. Zumindest manche Daten sollten aufbewahrt werden.
- Können alle Daten aufbewahrt werden?
 - Nein, weder technisch noch ökonomisch. Aber das macht die Aufgabe nicht sinnlos.
- Wer darf entscheiden, welche Daten aufbewahrt werden?
 - Wenn das nicht Rechtsanspruch meint, dann sind die Kernfragen:

Was sind die Ziele der Aufbewahrung? Wie ist der Auswahlprozess?



DEUTSCHE INITIATIVE
FÜR NETZWERKINFORMATION E.V.



Ziele des Forschungsdatenmanagements

Dokumentation (z.B. DFG 10 Jahre für gute wissenschaftliche Praxis)

- Nachvollziehbarkeit für Verantwortungszwecke
- Zielgruppe: Institutionen
- Charakteristik: statische Daten, kein/seltener Zugriff, „dark archive“, definierte Dauer

Ziele des Forschungsdatenmanagements

Dokumentation (z.B. DFG 10 Jahre für gute wissenschaftliche Praxis)

- Nachvollziehbarkeit für Verantwortungszwecke
- Zielgruppe: Institutionen
- Charakteristik: statische Daten, kein/seltener Zugriff, „dark archive“, definierte Dauer

Nachnutzung/Publikation (z.B. Erklärungen in DFG-Anträgen seit 2010)

- Zitierfähigkeit und erneute wissenschaftliche Nutzung
- Bewahrung nicht reproduzierbarer Daten
- Zielgruppe: ganze Fachdisziplinen
- Charakteristik: dauerhaft oder ohne klares Enddatum

Ziele des Forschungsdatenmanagements

Dokumentation (z.B. DFG 10 Jahre für gute wissenschaftliche Praxis)

- Nachvollziehbarkeit für Verantwortungszwecke
- Zielgruppe: Institutionen
- Charakteristik: statische Daten, kein/seltener Zugriff, „dark archive“, definierte Dauer

Nachnutzung/Publikation (z.B. Erklärungen in DFG-Anträgen seit 2010)

- Zitierfähigkeit und erneute wissenschaftliche Nutzung
- Bewahrung nicht reproduzierbarer Daten
- Zielgruppe: ganze Fachdisziplinen
- Charakteristik: dauerhaft oder ohne klares Enddatum

verbesserte Datennutzung in Projekten (z.T. INF-Projekte in SFBs)

- Datennutzung erleichtern und neue Methoden/Funktionen ermöglichen
- Verknüpfung mit kollaborativen Forschungsumgebungen und Werkzeugen
- nach Ende des Forschungsprojektes Übergang in andere Kategorie
- Zielgruppe: einzelne Forschergruppen oder Verbünde
- Charakteristik: Daten werden ständig benutzt und verändern sich



DEUTSCHE INITIATIVE
FÜR NETZWERKINFORMATION E.V.



Ableitung einzelner Kriterien für Auswahl-Rahmenprozess

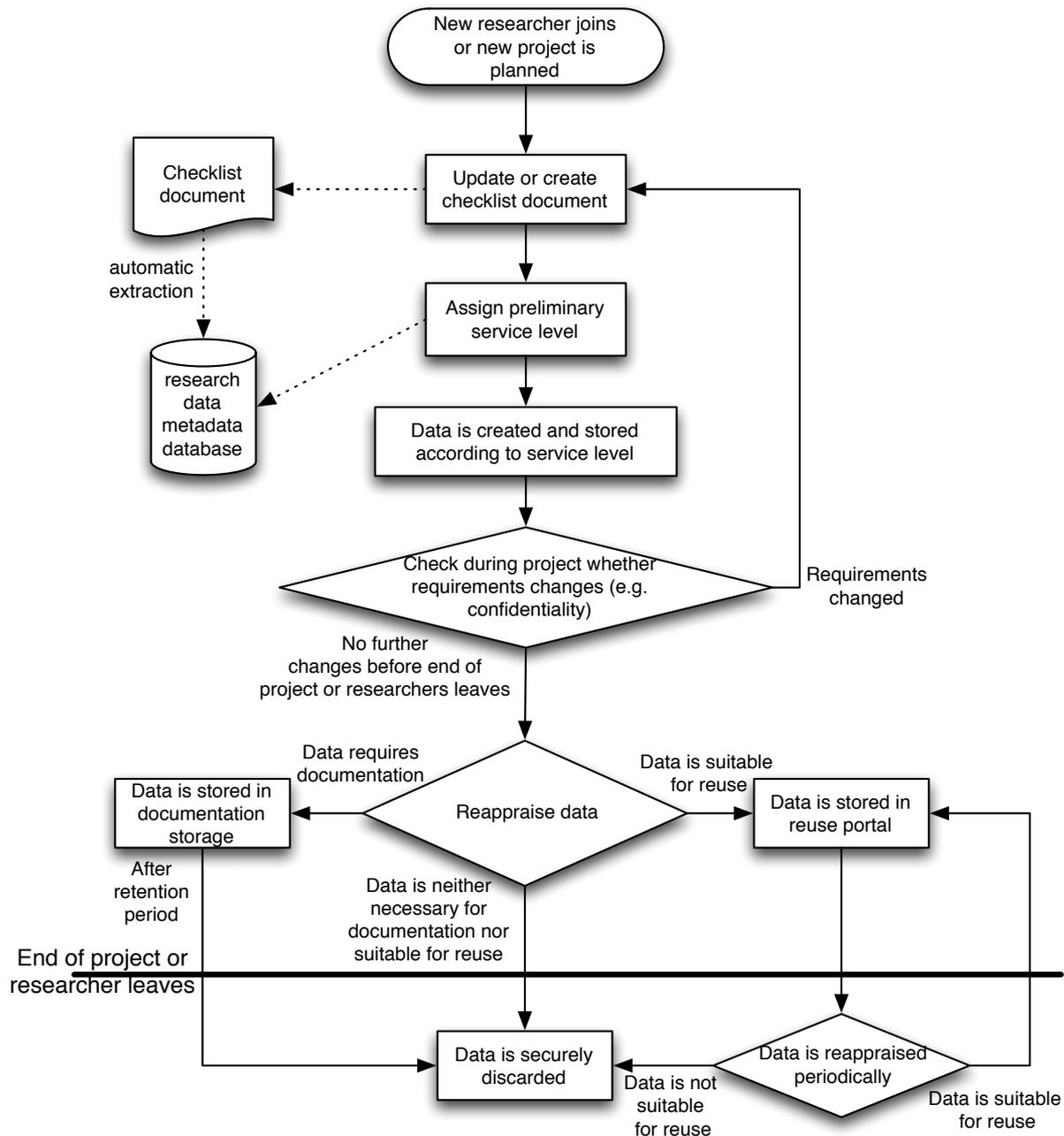
- Dokumentation: Nachvollziehbarkeit für Verantwortungszwecke
 - Bestimmen der rechtlichen oder anderen Pflichten (z.B. Grundlage einer Publikation, Datenschutz, Vertraulichkeit, Aufbewahrungsdauer)

Ableitung einzelner Kriterien für Auswahl-Rahmenprozess

- Dokumentation: Nachvollziehbarkeit für Verantwortungszwecke
 - Bestimmen der rechtlichen oder anderen Pflichten (z.B. Grundlage einer Publikation, Datenschutz, Vertraulichkeit, Aufbewahrungsdauer)
- Nachnutzung: Zitierfähigkeit, erneute wissenschaftliche Nutzung, Bewahrung nicht reproduzierbarer Daten
 - Bestimmen des Wertes und intellektuelle Bewertung (Potential für Nachnutzung und welche Institution ist der beste Aufbewahrungsort?)
 - Bestimmen der Machbarkeit (Welche Technik und welches Kontextwissen ist notwendig? Können diese Anforderungen zumindest erstmal gewährleistet werden? Sind die Daten ausreichend dokumentiert?)

Ableitung einzelner Kriterien für Auswahl-Rahmenprozess

- Dokumentation: Nachvollziehbarkeit für Verantwortungszwecke
 - Bestimmen der rechtlichen oder anderen Pflichten (z.B. Grundlage einer Publikation, Datenschutz, Vertraulichkeit, Aufbewahrungsdauer)
- Nachnutzung: Zitierfähigkeit, erneute wissenschaftliche Nutzung, Bewahrung nicht reproduzierbarer Daten
 - Bestimmen des Wertes und intellektuelle Bewertung (Potential für Nachnutzung und welche Institution ist der beste Aufbewahrungsort?)
 - Bestimmen der Machbarkeit (Welche Technik und welches Kontextwissen ist notwendig? Können diese Anforderungen zumindest erstmal gewährleistet werden? Sind die Daten ausreichend dokumentiert?)
- verbesserte Datennutzung in Projekten: Daten verändern sich noch und gehen am Ende eines Projekts in andere Kategorie über
 - Daten müssen zwar bereits im Projekt entsprechend eines bestimmten Service Levels aufbewahrt werden, aber am Ende neu bewertet werden.



10:00-10:15	Begrüßung , Janna Neumann (TIB Hannover), Ania Lopez (UB Duisburg-Essen)
10:15-11:30	Vortragsblock 1 , Moderation: Janna Neumann
	Forschungsdaten auswählen: Ziele und Prozesse, Jens Ludwig (Staatsbibliothek zu Berlin)
	Auswahl von Forschungsdaten am Beispiel GESIS Datenarchiv, Natascha Schumann, Reiner Mauer (GESIS)
	Umgang der Deutschen Nationalbibliothek mit Forschungsdaten, Sabine Schrimpf (DNB)
11:30-12:00	Keynote : Auswahl und Bewertung digitaler Forschungsdaten aus archivwissenschaftlicher Perspektive, Christian Keitel, Landesarchiv Baden-Württemberg
12:00-13:00	<i>Mittagspause</i>
13:00-14:00	Vortragsblock 2 , Moderation: Jens Ludwig
	Auswahl und Bewertung von Forschungsdaten aus Sicht der Beratung und Schulung Kerstin Helbig (HU Berlin)
	Nationale Befragung zu Forschungsdatenmanagement – Erfahrung und Bericht aller österreichischen Universitäten, Paolo Budroni, Barbara Sánchez Solís (Universität Wien)
14:00-15:00	Breakout-Sessions
	Session 1: Schritt für Schritt im Auswahlprozess von Forschungsdaten – Das Kategorienschema des Verbundes Forschungsdaten Bildung, Maike Porzelt, Thomas Schwager (DIPF)
	Session 2: Praktische Übung zum Auswählen und Bewerten von Forschungsdaten, Dominik Schmitz (RWTH Aachen)
	Session 3: Stakeholder im Auswahl- und Bewertungsprozess, Janna Neumann (TIB Hannover)
	Session 4: Wir konstruieren einen Auswahlprozess, Jens Ludwig (Staatsbibliothek zu Berlin)
15:00-15:15	<i>Kaffeepause</i>
15:15-16:00	Abschlussdiskussion und Berichte aus den Breakout-Sessions